

pfarrblatt

der römisch-katholischen Pfarrgemeinde
Am Schüttel, 1020 Wien, Böcklinstraße 31

71. Jahrgang

Nr. 2

Frühjahr

2025

Zehn Tage in Bangladesch

Im vergangenen Herbst reiste Pfarrer Michael Ciurej zehn Tage lang durch Bangladesch. In dieser und den nächsten Ausgaben des Pfarrblatts wird er von seinen Reiseindrücken berichten und darüber, wie die Pfarre den Menschen dort hilft.

Die Schule von Bikash

In dieser Ausgabe lesen Sie auf den Seiten 4 und 5 einen Bericht über die Schule, die unser früherer Kaplan Bikash gegründet und aufgebaut hat. Zur Begrüßung überreichte Pfarrer Michael Ciurej allen SchülerInnen ein T-Shirt.



Die Schule von Biswanath

Unser früherer Kaplan Biswanath hat in seinem Heimatdorf vor kurzem eine Schule eröffnet. Darüber berichtet Pfarrer Michael Ciurej im nächsten Pfarrblatt.

Unterstützung für Priesterkandidaten

Für Priesterkandidaten aus armen Familien hat Pfarrer Michael Ciurej Patenschaften organisiert. Mehr darüber lesen Sie im übernächsten Pfarrblatt.



Liebe Pfarrfamilie!

Wie ich im vorigen Pfarrblatt angekündigt habe, war ich im November vergangenen Jahres zehn Tage in Bangladesch. Das Hauptziel meiner Reise war der Besuch der Schule, die unser ehemaliger Kaplan Bikash gegründet hat. Wir unterstützen dieses Projekt seit 2016 und das wollen wir auch weiterhin tun. Einen Bericht darüber lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Mittlerweile beginnen wir bereits mit einem zweiten Schulprojekt. Diesmal in Kazipara, dem Heimatdorf unseres zweiten Kaplans aus Bangladesch, Biswanath Marandy. Am 23. Jänner hat er mich übrigens informiert, dass er neben seiner bisherigen Tätigkeit als Rektor des Priesterseminars zum Bischofsvikar eines der Vikariate in der Diözese Rājshāhi ernannt wurde.

Seine Mutter war die erste Christin in diesem Dorf. Jetzt sind es mittlerweile ca. 100 Personen, die getauft wurden. Ich freue mich Ihnen allen berichten zu dürfen: 40 Kinder sind in Kazipara am 1. Februar das erste

Mal in die Schule gegangen. Für sie ist das eine bahnbrechende Lebenserfahrung. Die Schule steht unter dem Schutz von Carlo Acutis, der im April heiliggesprochen wird, und heißt: „Carlo Acutis Shishu Shikkhaloi“. Ich möchte mit Ihrer Hilfe diese Schule in den ersten Jahren unterstützen. Mehr davon werde ich im kommenden Pfarrblatt berichten und alles mit Fotos dokumentieren.

Eine zweite gute Nachricht habe ich auch. Im Priesterseminar in Rājshāhi gibt es derzeit 13 junge Männer, die sich auf das Theologiestudium vorbereiten. Bevor sie ihr Studium in der Hauptstadt von Bangladesch beginnen, müssen sie ein eigenes Bachelorstudium abschließen. Danach gehen sie dann ins höhere Priesterseminar „Holy Spirit Major Seminary“, Banani in der Hauptstadt Dhaka, um zwei Jahre Philosophie und vier Jahre Theologie zu studieren. Dazwischen werden sie ein Jahr lang in einer Pfarre bleiben, um die pastorale Ausbildung zu machen. Nach dem Abschluss des Theologiestudium wer-

den sie zum Diakon und anschließend zum Priester geweiht werden.

Wir haben in kurzer Zeit für alle Priesterkandidaten eine Patenschaft gefunden. Ich bedanke mich bei allen Patinnen und Paten für Ihre spontane Antwort auf meine Frage. Ich musste nicht lange suchen und bitten. Das war für mich ein Zeichen, dass dies durchaus ein von Gott gesegnetes Projekt ist. Die monatliche Patenschaft beträgt 70 Euro. Diese Summe beinhaltet auch die Studienkosten im College in Rājshāhi. Darüber werde ich mehr im Pfarrblatt für den Sommer berichten. Im November möchte ich wieder dorthin fliegen und alles persönlich vor Ort dokumentieren.

Ich wünsche uns allen eine gnadenreiche und erfüllte Fasten- und Osterzeit und ein gesegnetes Fest der Auferstehung Christi.

Herzlichst

*Ihr Pfarrer
Michael Ciurej*



Wir bereiten uns auf die Firmung vor

Seit Oktober 2024 treffen wir einander wöchentlich im Pfarrhaus, ausgenommen in Ferienwochen, und bereiten uns mit singen, beten und sprechen über Glaubenthemen gemeinsam auf unsere Firmung am 27. April in der Pfarre Neuerberg vor.

Wir haben mit einer ausführlichen Besprechung des Glaubensbekenntnisses begonnen. Seit Jänner beschäftigen wir uns mit den Sakramenten. In jeder Stunde bereitet ein Jugendlicher ein Kurzreferat zum Thema vor, das wir dann gemeinsam besprechen. Dann sehen wir uns ein Kurzvideo an und denken darüber nach, ob es noch etwas zu ergänzen gibt. Wenn uns

spontan ein anderes Thema interessiert, dann besprechen wir dieses auch. Wir sind eine schöne Gemeinschaft und freuen uns immer auf das Zusammentreffen.

Fastensuppenessen

Am Sonntag, den 23. März organisieren wir ein Fastensuppenessen zugunsten der Schule unseres ehemaligen Kaplans Bikash in Bangladesch. Wir beginnen mit der heiligen Messe um 9.30 Uhr und



gehen dann in den Pfarrsaal. Sie sind alle sehr herzlich eingeladen, unsere köstlichen Suppen zu probieren.

*Amelia, Anna, Emi,
Giulia, Matthias und Theo*

Termine zum Vormerken

Seniorengeburtstagsmesse

Am **12. März, 9. April und 14. Mai** feiern wir jeweils um 15.30 Uhr die Seniorengeburtstagsmesse. Danach sind alle zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal eingeladen.

Betrachtungen zum „Vater unser“

Pfarrer Michael Ciurej lädt im Arbeitsjahr 2024/25 zur Betrachtung des „Vater unser“ ein (jeweils um 19 Uhr in der Kapelle).

Abschließende Termine:

20. März: „Unser Tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld“

22. Mai: „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen“

Aus unserer Pfarrchronik

Drei Pfarrmitglieder wurden mit dem Segen der Kirche begraben.
Die Namen finden Sie in der gedruckten Version des Pfarrblatts.

Pfarr-Statistik 2024

90 Personen besuchten durchschnittlich die sonntäglichen

Eucharistiefeiern (inkl. Samstag-Vorabend).

4 Kinder wurden getauft.

17 Personen sind verstorben.

1 Brautpaar sagte einander das sakramentale Ja.

3 Personen wurden wieder in die Kirche aufgenommen.

5 junge KatholikInnen empfingen das Sakrament der Firmung.

9 Kinder besuchten am Tag der Erstkommunion den Tisch des Herrn.

Rückblick auf die Wärmestube

Am Samstag, den 11. Jänner war unser Pfarrsaal wieder als Wärmestube geöffnet. Ungefähr 50 Gäste kamen und freuten sich über eine Mahlzeit, etwas zu trinken und ein Sackerl mit Brot, Mineralwasser, Schokolade und Taschentüchern. Ein Dank gilt allen unermüdlichen HelferInnen, darunter Lidija, die drei große Töpfe Sauce Bolognese gekocht hat.



Drei engagierte HelferInnen



Sauce Bolognese nach Lidija



Jeder Gast erhielt ein Sackerl mit Brot, Mineralwasser, Schokolade und Taschentüchern.

Bitte um Ihre Spende für das Pfarrblatt!

Viermal im Jahr informieren wir Sie mit dem Pfarrblatt über Neuigkeiten in der Pfarre. Der Inhalt und das Layout werden von Pfarrmitgliedern kostenlos erstellt. Aber Druck, Papier und Versand kosten Geld. Beiliegend finden Sie daher einen Zahlschein, mit dem wir um eine Spende für das Pfarrblatt bitten.



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Schule von Bikash

Ende des Vorjahrs war Pfarrer Michael Ciurej zehn Tage lang in Bangladesch. In dieser und den nächsten Pfarrblatt-Ausgaben bringen wir seinen Reisebericht. Diesmal erzählt er von seinem Besuch in der von unserem früheren Kaplan Bikash gegründeten Schule.

Wie ich im letzten Pfarrblatt angekündigt habe, durfte ich im vergangenen November eine zehntägige Reise nach Bangladesch absolvieren. Ich habe sie gemeinsam mit Pater Ignatius Bindu Hembrom, einem Priester aus Bangladesch, der derzeit in Eisenstadt als Krankenhausseelsorger tätig ist, begonnen. Er ist dann allerdings noch länger auf Urlaub in seiner Heimat geblieben. Ich war vom 3. bis zum 13. November 2024 dort. Diese zehn Tage waren sehr intensiv.

Reiseleiter Biswanath

Den ersten Tag haben wir direkt in der Hauptstadt von Bangladesch Dhaka verbracht. Wir wohnten in einem interdiözesanen Priesterseminar, wo derzeit ca. 120 Theologiestudenten studieren und sich auf die Priesterweihe vorbereiten. Am nächsten Tag ging es mit dem Zug nach Rājshāhi, eine Stadt am Ganges im nördlichen Teil von Bangladesch. Dort wartete auf uns unser ehemaliger Kaplan Biswanath Faustino Marandy, der von nun an die Reiseleitung übernommen und diese Aufgabe bis zum Ende der Reise hervorragend erfüllt hat. Ich wollte gleich nach Bonpara fahren, wo unser Kaplan Bikash als Pfarrer gearbeitet und seine Schule gegründet hat. Das musste aber warten, weil wir erst drei Tage später gemeinsam mit Bischof Gervas Rozario zu einer Priesterweihe dorthin gefahren sind.

Katholische Schulen

Die ersten drei Tage stand der Besuch von Schulen im Mittelpunkt. Die Gründung und Führung von Schulen ist eines der Markenzeichen der Kirche in Bangladesch. Obwohl die

KatholikInnen eine kleine Minderheit in diesem Land sind – Bangladesch hat ca. 180 Millionen EinwohnerInnen, davon ca. drei Millionen KatholikInnen – sind sie in dortige Gesellschaft gut integriert und intensiv tätig, vor allem in der Bildungsarbeit. Sie betreiben nicht nur Grundschulen bzw. Volksschulen. In der Pfarre Bonpara gibt es eine ganze Reihe von Bildungseinrichtungen, wo über 2.000 Jugendliche – egal welcher Religion oder welchem Stamm sie auch gehören – die Möglichkeit haben am Schulunterricht teilzunehmen und dadurch die Chance auf ein neues Leben bekommen. Die Kirche leistet einen enorm wichtigen, positiven Beitrag zur Bildung. Da die meisten Kinder und Jugendlichen aus sehr armen Familien kommen, zahlen sie ein symbolisches Schulgeld oder sind auf Sponsoren angewiesen.

Die Pfarre von Bikash

So hat unser ehemaliger Kaplan Bikash Hubert Rebeiro, als er nach der Rückkehr aus Österreich Pfarrer geworden ist, im Jahr 2016 im Dorf Kumroil, das zu seiner Pfarre gehört, eine Schule bauen lassen. Unsere Pfarre hat ihn von Anfang an dabei unterstützt. Es ist für uns schwer zu glauben bzw. unvorstellbar, dass man für 3.400 Euro im Jahr eine dreiklassige Schule betreiben kann. Doch die Lohnverhältnisse sind im Bangladesch weit von unseren entfernt. Die meisten Menschen



Pfarrer Michael Ciurej mit Pater Ignatius Bindu Hembrom beim Hinflug nach Bangladesch.



Jedes Kind erhielt von Pfarrer Michael ein T-Shirt mit einem extra entworfenen Logo.



Pfarrer Michael mit Pfarrer Dilip, dem Nachfolger von Bikash (links von ihm), und Biswanath (rechts).



Zur Begrüßung war ein buntes Programm mit Tanz, Gedichten und Ansprachen vorbereitet worden.



Pfarrer Michael mit den SchülerInnen



Pfarrer Michael mit Pfarrer Dilip und LehrerInnen



Das Grab von Bikash

dort arbeiten als TagelöhnerInnen und verdienen pro Tag umgerechnet einen Euro. Davon leben sie sehr bescheiden. Für mich war die Frage: Wie schaffen es einige von ihnen, die Kinder doch in die Schule zu schicken und selbst das symbolische Schulgeld zu zahlen? Ich habe im Priesterseminar zehn junge Männer kennengelernt, die alle aus solchen Verhältnissen stammen, die Matura in Bonpara in einem Gymnasium gemacht haben und nun auf einem College in Rājshāhi studieren. Darüber werde ich in einer der folgenden Ausgaben des Pfarrblatts mehr berichten.

Herzliche Begrüßung

Die Schule von Bikash hat derzeit drei Klassen, in denen ca. 80 Kinder von fünf LehrerInnen unterrichtet werden.

Ich wurde dort sehr herzlich von allen empfangen und begrüßt. Die LehrerInnen haben gemeinsam mit den Kindern ein sehr schönes Programm vorbereitet: Ansprachen, Gedichte und Tanz in bunten Kleidern waren sehr beeindruckend und schön. Da ich nicht mit leeren Händen hin-

fahren wollte, habe ich für alle Kinder ein T-Shirt mit einem Schullogo, das wir gemeinsam mit unserem Organisten und Pfarrsekretär Peter Frisé entworfen haben, vor Ort vorbereiten lassen. Beim Empfang haben wir diese T-Shirts an die Kinder verschenkt.

Dank für alle Spenden

Wir haben in den acht Jahren bisher insgesamt 26.800 Euro für die Schule gespendet. Das ist für unsere kleine Pfarre eine große Leistung. Ich möchte mich bei allen SpenderInnen recht herzlich bedanken. Die Kinder und LehrerInnen, ihre fröhlichen Gesichter und überhaupt ihre Lebensfreude, die ich sehen und erleben durfte, sind die beste Belohnung für unsere Spenden.

Der 2021 verstorbene Bikash sagt uns auch von oben ein großes Danke. Ich war bei seinem Grab. Das war für mich ein bewegender Moment. Wir haben uns hier in Wien sehr gut verstanden. Er war ein sehr guter Mitbruder und Helfer. Ich glaube, wir sollten seine Schule weiterhin unterstützen und sie auf diese Weise zu unserer Schule machen.

So können Sie helfen

Spenden für die Schule von Bikash überweisen Sie bitte auf das Caritas-Konto der Pfarre AT11 2011 1000 0214 3860 | Verwendungszweck „Schule Bikash“.

Eine weiteres Schulprojekt

Im nächsten Pfarrblatt werde ich über ein anderes Schulprojekt, jenes von unserem ehemaligen Kaplan und jetzigen Rektors und Bischofsvikars Biswanath in seinem Heimatdorf, berichten.

Pfarrer Michael CIUREJ



Aus dem Kindergarten

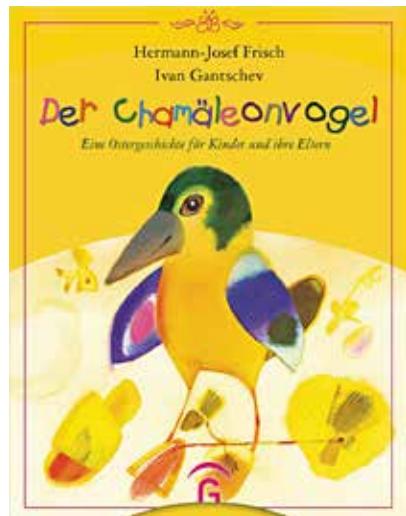
Noch ist Faschingszeit. Im Kindergarten wurde schon das Faschingsfest mit vielen verschiedenen Verkleidungen gefeiert. Ein lustiges Kasperltheaterstück, bei dem auch die Handpuppen verkleiden werden, steht noch am Programm.

Pfarrer Michael wird zum Aschenkreuz in den Kindergarten kommen und wir starten die Fastenzeit mit einem Kalender, ähnlich einem Adventkalender. Jeden Tag wird dieser weitergeführt und es soll dabei bis Ostern ein schönes, buntes Bild entstehen. Ein schönes Bilderbuch dazu ist „Der Chamäleonvogel“ (den Cover sehen Sie rechts). Dieses werden wir uns auch ansehen. Mit den älteren

Kindern möchte eine Pädagogin den Kirchenraum genauer betrachten und auch einige Kreuzwegstationen kindgerecht betrachten.

In der Karwoche haben wir von Montag bis Mittwoch geöffnet. Am Dienstag nach Ostern hoffen wir auf schönes Wetter, dann dürfen die Kinder Osternesterl auf der Jesuitenwiese suchen.

Im Mai wollen wir einen Ganztagsausflug mit dem Autobus mit allen Kindergartenkindern unternehmen. Alle Eltern werden zu einem Familienfrühstück in die Familiengruppen eingeladen. Dafür backen die Kinder zwei bis drei verschiedene Köstlichkeiten und es wird den Eltern ein



gemeinsames Geschenk übergeben. Natürlich werden wir auch heuer ein Familienfest feiern. Dabei werden die Musik und Stationenspiele nicht zu kurz kommen.

Brigitte WEISS
Kindergartenleiterin

Pfarrkindergarten Am Schüttel der Nikolausstiftung der Erzdiözese Wien

1020 Wien, Schüttelstraße 73 (Eingang Paffrathgasse), Tel: +43 (0) 676 36 37 163

E-Mail: amschuettel(a)nikolausstiftung.at, Internet: <https://amschuettel.nikolausstiftung.at/unser-haus/>

Erstkommunion-Vorbereitung

Seit November bereiten sich in der Pfarre sechs Kinder gemeinsam mit Maria Schreiber, Pfarrer Michael Ciurej und Georg Zinsler auf die Erstkommunion vor. Die Treffen finden einmal im Monat am Samstagnachmittag statt. Während der Vorbereitung beschäftigen sich dabei sowohl die Kinder als auch ihre Eltern mit verschiedenen Themen wie Gemeinschaft, Kirche, Taufe, Eucharistie, Messe feiern und Vergebung. Die unterschiedlichen Themen sollen ihnen helfen, ihren Glauben besser kennen zu lernen und zu verstehen. Unser Anliegen ist es, uns dabei nicht nur theoretisch mit den Themen zu beschäftigen, sondern wir versuchen auch gemeinsame Glaubenserfahrungen zu erleben.

Die Treffen beginnen mit einem

Teil, in dem Georg mit den Kindern arbeitet und Pfarrer Michael mit den Eltern. Im zweiten Teil legen wir dann das Gehörte zusammen und bei einem gemeinsamen Austausch können die Kinder von den Eltern, aber auch die Eltern von den Kindern lernen. In einer Pause oder spätestens vor der gemeinsamen Messe spielen alle miteinander. Auch Pfarrer Michael ist mit viel Freude dabei! Zum Abschluss des gemeinsamen Nach-



Beim Sonntagsgottesdienst am 15. Dezember stellen sich die Kinder der Pfarrgemeinde vor.

mittags feiern wir heilige Messe und Pfarrer Michael legt in der Predigt das Evangelium passend für die Kinder und ihre Eltern aus.

Georg ZINSLER

Zwei neue Heilige

Im Oktober des Vorjahrs hat Papst Franziskus den aus Tirol stammenden Franziskanerpater Engelbert Kolland heiliggesprochen. Und am 27. April wird der 2006 im Alter von nur 15 Jahren verstorbene Carlo Acutis heiliggesprochen.



Engelbert Kolland auf einem Buchcover (oben links) und eine Ikone von Carlo Acutis in der Corpus Christi Catholic Church in London (Foto: Wikimedia Commons/Andy Scott)

Engelbert Kolland kam 1827 als Fünftes von sechs Kindern einer Holzknechtfamilie in der Gemeinde Ramsau im Zillertal zur Welt und wuchs in sehr ärmlichen Verhältnissen auf. Weil seine Eltern trotz mehrfacher Interventionen des Pfarrers und des Fürsterzbischofs nicht vom Lutherischen Glauben zur Katholischen Kirche zurückkehrten, mussten sie 1838 ihre Heimat verlassen. Sie übersiedelten mit einigen ihrer Kinder in die Steiermark. Engelbert und ein Bruder blieben bei Bekannten in Ramsau. Er konnte in Salzburg das Gymnasium besuchen, doch wegen Lernproblemen und Konflikten mit Mitschülern musste er die Schule verlassen. Nach einem Aufenthalt bei seinen Eltern nahm er einen zweiten Anlauf und maturierte schließlich 1847.

Franziskaner und Märtyrer

Schon während seiner Gymnasialzeit fühlte er sich von den Franziskanern angezogen. Nach der Matura bat er um Aufnahme in den Orden. 1850 legte er seine ewigen Gelübde ab, im Jahr darauf wurde er zum Priester geweiht.

Nach philosophischen und theologischen Studien widmete sich Bruder Engelbert dem Fremdsprachenstudium. Er war ein Sprachgenie und lernte neben Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch auch Arabisch. Dieses Wissen wollte er nutzen und in die Mission gehen, um die Botschaft Gottes zu verkünden. 1855 erfüllte sich sein Wunsch: Er wurde als Missionar in das Heilige Land entsandt.

Doch schon kurz nach seiner Ankunft in Damaskus gab es Spannungen zwischen der christlichen Minorität und muslimischen Gruppen. 1860 kam es zu einer großen Chris-

tenverfolgung. Engelbert und seine Mitbrüder sowie drei Christen, die sich im Kloster der Franziskaner befanden, wurden ermordet. Engelbert starb kurz nach Mitternacht am 10. Juli 1860 im Alter von 33 Jahren.

1926 wurde Bruder Engelbert gemeinsam mit den anderen zehn Märtyrern des Klosters in Damaskus seliggesprochen. Seine Heiligsprechung fand am 20. Oktober 2024 in Rom statt. Er wird als Patron der SchülerInnen mit Lernschwierigkeiten, aber auch für die Ökumene und den Dialog mit dem Islam verehrt. Auch als Fürbitter bei Nerven-, Hals-, Ohren- und Augenleiden wird er angerufen.

Junges Computer-Genie

Carlo Acutis wurde 1991 als Kind eines italienischen Investmentbankers in London geboren, wo seine Eltern zu jener Zeit lebten. Kurz nach seiner Geburt zog die Familie nach Mailand. Hier wuchs er auf. Seine Eltern gingen kaum in die Kirche, doch sein polnisches Kindermädchen vermittelte ihm die Grundzüge des Glaubens und lehrte ihn die ersten Gebete. Schon von klein auf zog es ihn in die Kirche. Seit seiner Erstkommunion ging er aus eigenem Antrieb jeden Tag in die Heilige Messe. Eine besondere Freude machte ihm die Eucharistische Anbetung.

Im Alter von sieben Jahren erhielt er seinen ersten Computer geschenkt. Schon in jungen Jahren verfügte er über eine besondere Begabung für Informatik. So erstellte er mit elf Jahren ein Online-Verzeichnis, das 136 überlieferte eucharistische Wunder

aus allen Kontinenten sammelte und katalogisierte.

Im Jugendalter engagierte sich Carlo in seiner Pfarre. Er war als Gemeindekatechet tätig, wobei er auch selbsterstelltes digitales Lehrmaterial einsetzte, und übernahm als ehrenamtlicher Helfer karitative Aufgaben.

Anfang Oktober 2006 wurde bei Carlo eine akute Leukämie festgestellt. Die Erkrankung, die zunächst wie ein grippaler Infekt ausgesehen hatte, verschlimmerte sich innerhalb weniger Tage so stark, dass er auf die Intensivstation und bald darauf in eine Spezialklinik nach Monza verlegt werden musste. Am 11. Oktober fiel er nach einer Blutwäsche ins Koma und wurde für klinisch tot erklärt. Am Tag darauf starb er.

Im Jänner 2007 wurde er seinem Wunsch entsprechend auf den Friedhof von Assisi umgebettet. 2020 wurde er seliggesprochen. Am 27. April wird er nun heiliggesprochen. Sein Gedenktag ist der 12. Oktober. In den Medien wird Carlo Acutis als „Influencer Gottes“ oder „Cyber-Apostel“ bezeichnet.

Brigitte VEINFURTER

Weitere Informationen

Buch: „Den Esel also mache ich! - Der heilige Engelbert Kolland – Missionar aus Leidenschaft“, von Johannes Laichner und Volker Stadler, ISBN 978-3-903518-25-4, Medien-GmbH Heiligenkreuz, 116 Seiten, € 9,80 (erhältlich bei Missio: www.missio.at) Internet:
www.engelbert-kolland.at
<https://carloacutis.de/>

Kalender März bis Mai 2025

Gottesdienste

Sonntag: 9.30 Uhr
11 Uhr (Polnisch)

Vorabend: Samstag 16 Uhr

Dienstag bis Freitag: 18.30 Uhr

Beichtgelegenheit

nach Vereinbarung sowie jeden ersten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr bei einem Gastpriester

Pfarrkanzlei

Dienstag 15 bis 18 Uhr, Donnerstag 9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr
Tel: +43 (0)1 728 18 38

Regelmäßige Termine

Mothers' Prayers: Dienstag 18.45 Uhr (Pfarrhaus)

Zeit der Barmherzigkeit: jeden ersten Freitag im Monat 15 Uhr, 17 Uhr: Eucharistiefeier

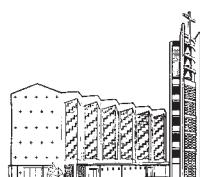
Kreuzweg: Freitag 19 Uhr (in der Fastenzeit, 7.3 und 4.4. um 17.30 Uhr)

Maiandacht: Freitag 19 Uhr (im Mai, 2.5. um 17.30 Uhr)

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien,
Böcklinstraße 31, Tel: +43 (0)1 728 18 38, E-Mail: pfarre.am-schuettel(a) katholischekirche.at



Redaktion, für den Inhalt verantwortlich: Team des Fachausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im PGR

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30. April 2025

Fotos: Wenn nicht anders angegeben
Pfarre Am Schüttel

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

Offenlegung gem. § 25 Medien gesetz: Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien. Erscheint vier Mal im Jahr.

- So 2. März** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Mi 5. März Aschermittwoch** | 18.30 Uhr: Eucharistiefeier m. Aschenkreuz
- So 9. März 1. Fastensonntag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Mi 12. März** 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse
- So 16. März 2. Fastensonntag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Do 20. März** 19 Uhr: Betrachtung zum „Vater unser“ (siehe Seite 3)
- So 23. März 3. Fastensonntag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Fastensuppenessen (siehe Seite 2)
- So 30. März 4. Fastensonntag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- So 6. April 5. Fastensonntag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Mi 9. April** 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse
- So 13. April Palmsonntag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Palmweihe
- Do 17. April Gründonnerstag** | 18.30 Uhr: Eucharistiefeier
- Fr 18. April Karfreitag** | 14.30 Uhr: Kreuzweg
18.30 Uhr: Karfreitagsliturgie
- Sa 19. April Karsamstag** | 21 Uhr: Auferstehungsfeier
- So 20. April Ostersonntag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- Mo 21. April Ostermontag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- So 27. April Sonntag der Barmherzigkeit** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Firmung in der Pfarre Neu-Erdberg
- So 4. Mai** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- So 11. Mai** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Mi 14. Mai** 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse
- So 18. Mai** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Erstkommunionfeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Do 22. Mai** 19 Uhr: Betrachtung zum „Vater unser“ (siehe Seite 3)
- So 25. Mai** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Do 29. Mai Christi Himmelfahrt** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- So 1. Juni** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Terminänderungen vorbehalten. Alle aktuellen Termine finden Sie im Infoblatt am Kirchenausgang bzw. auf der Website der Pfarre.

Postadresse: